

Günther Thomé, Dorothea Thomé

OLFA 1–2

Oldenburger Fehleranalyse für die Klassen 1–2

Instrument und Handbuch zur Ermittlung der orthographischen Kompetenz und Leistung aus **freien Texten** und für die Planung und Qualitätssicherung von Fördermaßnahmen

- mit farbiger Markierung der orthographischen Entwicklungsphasen
- mit Berücksichtigung der Schweizer Orthographie **CH**
- mit vielen Kopiervorlagen

5., überarb. Auflage



isb-Fachverlag
Institut für sprachliche Bildung

Inhalt

	Seite
0 Kurzfassung und Abkürzungen	8
1 Zur Benutzung der OLFA-Liste	9
1.1 Grundlagen	9
1.2 Erforderliche Text- und Fehlermenge	13
1.3 Zum Aufbau der OLFA-Liste	15
1.4 Empfohlene Arbeitsschritte für das Ausfüllen	19
2 Erläuterungen der einzelnen Fehlerkategorien	22
3 Zur Auswertung der OLFA-Liste	33
3.1 OLFA als Teil eines Lernstandsberichts im Fach Deutsch	35
3.2 OLFA als Vorbereitung für Fördermaßnahmen	36
3.3 Zur Berechnung des Kompetenzwerts	36
3.3.1 Erstes Schuljahr – Kompetenzwert 1 (KW 1)	37
3.3.2 Zweites Schuljahr – Kompetenzwert 2 (KW 2)	38
4 Überprüfung der eigenen Qualifikation	41
4.1 Aufgabe und Lösung: Fehleranalyse einzelner Wörter	41
4.2 Zwei Schülertexte	43
Kopiervorlagen	
OLFA-Liste	48
Langzeiddokumentation	49
Verzeichnis der Tabellen und Abbildungen	50
Literaturverzeichnis	50–55

zwar noch nicht standardlautlich ist, aber schon deutliche Tendenzen für eine normale Sprachentwicklung erkennen lassen. Sie können als **annähernd lautentsprechend** bezeichnet werden und sind von den **unsystematischen Schreibungen** zu unterscheiden (vgl. Sasse, Valtin 2016).

Zusammenfassend kann gesagt werden, dass in der **OLFA 1–2 von Phasen der Lernentwicklung** ausgegangen wird, denen alle fehlerhaften Verschrifungen zugeordnet werden (mehr dazu auf den Seiten 13 und 17 f.):

- **unsystematisch (Gruppe I),**
- **annähernd lautentsprechend (Gruppe II),**
- **lautentsprechend oder orthographisch markiert (Gruppe III).**

Die Tabelle 1 zeigt die Phoneme (19 Vokale und 22 Konsonanten) der deutschen Sprache, daran anschließend werden in den Tabellen 2 und 3 die Basis- und Orthographeme abgebildet.

Die Phoneme (Sprachlaute) des Deutschen							
Vokale (Selbstlaute), nach ihrer Häufigkeit auf den Rangplätzen 1–19				Konsonanten (Mitaute), nach ihrer Häufigkeit auf den Rangplätzen 1–22			
1. /ə/ E HASE		11. /u:/ u BLUME		1. /n/ N NASE		12. /b/ B BAUM	
2. /i/ i INSEL		12. /ɔ:/ AU AUTO		2. /r/ R RAKETE		13. /f/ F FISCH	
6. /a:/ A GLÄS		16. /ø:/ ö LÖWE		6. /s/ s SIS		17. /ʃ/ SCH SCHAF	
7. /ɛ/ E ZELT		17. /ɔ:/ EU EURO		7. /χ/ CH MILCH / BUCH		18. /p/ P PINSEL	
8. /i:/ IE EINE		18. /ɛ:/ Ä ÄSSE		8. /z/ S SEL		19. /ŋ/ NG MENG	
9. /u/ u ÜSCHEL		19. /œ/ ö TÖPFE		9. /m/ M MAUS		20. /j/ J JÄGER	
10. /ɔ/ ö FRÖSCH				10. /v/ w WIESE		21. /pf/ PF PFERDE	
				11. /g/ g GABEL		22. /ks/ CHS ZUCHS	

Tabelle 1: Die Phoneme des Deutschen (Thomé, Thomé 2014, Schaubild 1, keine Anlauttabelle o. Ä.)

Der folgenden Tabelle 2 sind alle Vokale und die ihnen entsprechenden Basis- und Orthographeme zu entnehmen. Die Tabelle 3 zeigt eine Übersicht der Basis- und Orthographeme für die Konsonantenphoneme (s. a. Thomé, Thomé 2017a, S. 9 f.; ausführliche Übersichten mit Häufigkeitssortierungen aller Vokal- und Konsonantenverschriften finden sich in Thomé, Thomé 2016a).

2

Erläuterungen der einzelnen Fehlerkategorien

Um das Klassifizieren der Fehlschreibungen etwas zu erleichtern, werden nun alle 30 Kategorien (Nrn. 41–77, mit einer Lücke zwischen 61–67) mit Beispielen erläutert. Dabei ist es nicht nötig, dass Sie nun durchgängig alle Erläuterungen lesen. Diese sind vielmehr zum Nachschlagen gedacht, wenn man sich bei der Kategorisierung einer Schülerschreibung unsicher ist. Das vorangestellte *Sternchen zeigt immer einen Fehler an. Wie schon erwähnt, sollen die Farbmarkierungen auf die orthographischen Entwicklungsphasen hinweisen und eine Orientierungshilfe bieten.

Die OLFA-Liste beginnt nicht mit der Nummer 1, sondern mit 41, da die Nummern 1–37 bereits im Instrument OLFA 3–9 verwendet werden. Durch die fortlaufende Zählung sollen (bei einer gleichzeitigen oder aufbauenden Nutzung der OLFA 1–2 und 3–9) mögliche Verwechslungen vermieden werden. Die vollständige OLFA-Liste 1–2 ist auf der Seite 48 als Kopiervorlage abgebildet (s. Ausschnitt in Abbildung 5).

Nr.	Fehlerkategorien	Gruppe I ↓	Gruppe II	Gruppe III ↓
41	Getrenntschreibung von unselbstständigen Teilen	→		
42	Einfachschreibung für Konsonantenverdoppelung		→	
43	Konsonantenverdoppelung für Einfachschreibung			→

Abbildung 5: Kategorien und Gruppen (Ausschnitt aus der OLFA-Liste)

Die in den folgenden Erläuterungen gegebenen Beispiele für Fehlschreibungen sind zur besseren Übersichtlichkeit soweit bereinigt, dass nur der jeweils besprochene Fehlertyp betont wird. Auf weitere Fehler im betreffenden Wort wird in Klammern hingewiesen. Tatsächlich enthalten Schülerschreibungen oft **mehrere** Fehler in einem Wort wie: *ont für und, *Kenda für Kinder.

41 Getrenntschreibung von unselbstständigen Teilen

*gra <u>ben</u>	für	graben	
*Sch <u>nee</u>	für	Schnee	
*ge <u>gangen</u>	für	gegangen	
*wei <u>nacht</u>	für	Weihnacht	(weitere Fehler: *wei <u>nacht</u> für Weih <u>nacht</u> , Nr. 44; die fehlende Großschreibung wird in der OLFA 1-2 noch nicht gezählt)

weinacht

Der Rechtschreibbereich der Getrennt- und Zusammenschreibung ist im Deutschen recht schwierig. Entsprechend den Grundlagen der OLFA (d. h. dem Basiskonzept® Schriftspracherwerb) wird er, genauso wie die Groß- und Kleinschreibung, nicht in dieser Liste für die ersten beiden Klassen berücksichtigt. Die Getrenntschreibung von **unselbstständigen Wortbestandteilen** ist dagegen ein schwerwiegender Verstoß gegen ein grundlegendes Wortkonzept, das auch in den ersten beiden Schuljahren schon weitgehend entwickelt sein sollte. Alle anderen Fehler innerhalb der Getrennt- oder Zusammenschreibung werden in dieser frühen Phase der Schreibentwicklung noch nicht berücksichtigt.

2. Kind, Text: Polizeigeschichte

Einen schöner somermorgen
glingelte Das Telefon auf
der Polizeistazchon diebstal
diebsta Sagte chemant
Wo fragte der beamter. ien
der Katarinenstrase
Oge Wier gomen 10 minuten
Speter Sauste ein freifen
Wagen duh die Stelen Starsen
die matinstHorne jaulten
die draulichte reflegeirten
2minuten Sdete Waren sie
For Ort die desizerie
Stant for der Haustür.
Hielfe Hiefe Polizei

Junge, Mitte der zweiten Klasse

Zur Erinnerung: Die Anzahl der Wörter wird immer nach der korrekten Textform gewertet, so wird z. B. *feifen Wagen (8./9. Zeile) für Streifenwagen als ein Wort gezählt.

Eines schönen Sommermorgens
klingelte das Telefon auf
der Polizeistation. "Diebstahl,
Diebstahl!", sagte jemand.
"Wo?", fragte der Beamte. "In
der Katharinenstraße."
"Okay, wir kommen!" 10 Minuten
später sauste ein Streifen-
wagen durch die stillen Straßen,
die Martinshörner jaulten,
die Blaulichter reflektierten.
2 Minuten später waren sie
vor Ort. Die Besitzerin
stand vor der Haustür.
"Hilfe, Hilfe! Polizei!"

The image shows two handwritten pages from a first-grade student and a corresponding diagnostic form.

Handwritten Text:

Page 1: "Frühling!" (written in red) followed by a list of words and drawings of butterflies and a flower.

Page 2: A longer, more complex sentence: "Zu viele si frühstückt und larken bloßlich kann ein BiBi. Schmeißig der war ganz allein der sagt meine Mama ist gestorben und mein Papa war da. da hatte der eine Schmetterling eine idl wir sind ja aus gern also können wir ja seine alten werden ja in mit der kleinen Schmetterlinge der ist fröhlichisch toll er ist 7-4 fröhlich das was Fiamino".

Diagnostic Form (OLFA 1-2):

The form is a grid for analyzing errors in three groups of words (Gruppe 1, 2, 3). It includes columns for 'Fehler' (Error), 'Anzahl' (Count), 'Korrektur' (Correction), and 'Bemerkungen' (Remarks). The following table summarizes the data from the form:

Gruppe	Wörter	Korrektur	Anzahl
1	10	10	10
2	10	10	10
3	10	10	10
Total	30	30	30

Abbildung 11: Aus einem Text (erste Klasse, zweite Hälfte) wird eine Förderdiagnose (aus: Sasse, Valtin 2014, Abbildung 7, S. 18)

IÄST	ESÄS	SUÄNDE
IÄST	ESÄS	SUÄNDE
Jetzt	ist es	zu Ende.

ESWA EIMAL EIN PFEAT
 ESWA SEA SHCÖN
 SCHWASWEIS
 ESWRAS AUF EINA WISE
 DAS GRAS WA SIMLCH
 HOCH E SA SO AUS ALS

... nach einer qualitativen Fehleranalyse sieht man mehr ...

Die ernsthaften Fehler, die dringend und vorrangig in einer Förderung oder Therapie behandelt werden sollten, sind **rot** markiert, die harmloseren Fehler sind **gelb** gefärbt und die zunächst noch eher etwas unbedenklicheren Fehler erscheinen hier in **grüner** Farbe.

ESWA EIMAL EIN PFEAT
 ESWA SEA SHCÖN
 SCHWASWEIS
 ESWA EIMAL EIN PFEAT
 ESWA SEA SHCÖN
 SCHWASWEIS
 ESWRAS AUF EINA WISE
 DAS GRAS WA SIMLCH
 HOCH E SA SO AUS ALS
 ESWA EIMAL EIN PFEAT
 ESWA SEA SHCÖN
 SCHWASWEIS
 ESWRAS AUF EINA WISE
 DAS GRAS WA SIMLCH
 HOCH E SA SO AUS ALS
 ESWA EIMAL EIN PFEAT
 ESWA SEA SHCÖN
 SCHWASWEIS
 ESWRAS AUF EINA WISE
 DAS GRAS WA SIMLCH
 HOCH E SA SO AUS ALS